

# Egzamin końcowy z języka niemieckiego

## Fil.Polska      poziom    B2 +

### Hörverstehen

A. Hören Sie drei Dialoge. Wählen Sie die richtige Antwort.

1. Der erste Mann vertritt die Ansicht, dass
  - a) Kurt Tucholsky Ende des 19. Jahrhunderts gestorben ist.
  - b) er schon vieles von Tucholsky gelesen hat.
  - c) er sich gut in Kunst und Literatur auskennt.
  
2. Die erste Frau ist davon überzeugt,
  - a) dass Tucholskys Romane unbekannt sind.
  - b) dass Tucholsky ein politischer Autor war.
  - c) dass Tucholsky in den sechziger Jahren lebte.
  
3. Die zweite Frau ist der Meinung,
  - a) dass das berühmte Zitat von Tucholsky stammt.
  - b) sie niemals über Tucholsky gehört hat.
  - c) dass Tucholsky als Schriftsteller keine Bedeutung zukommt.
  
4. Tucholsky war Sohn
  - a) eines Berliner Fabrikanten.
  - b) einer Berliner Kaufmannsfamilie.
  - c) eines angesehenen Juristen.
  
5. Die Texte von Tucholsky wurden damals
  - a) unter einem Pseudonym herausgebracht .
  - b) immer mit seinem Namen unterschrieben.
  - c) unter mehreren Pseudonymen veröffentlicht .
  
6. Siegfried Jacobson war in der Weimarer Republik bekannt
  - a) als Herausgeber der Theaterzeitung „ Die Schaubühne“.
  - b) mit seinen literaturkritischen Artikeln.
  - c) als hervorragender Schauspieler.
  
7. Tucholskys erster Roman wurde
  - a) eine große Niederlage.
  - b) ein literarischer Erfolg mit 50 000 verkauften Exemplaren.
  - c) von vielen Kritikern stark kritisiert.
  
8. Im Jahr 1923 wird Tucholsky
  - a) Privatsekretär in einem Bankhaus.
  - b) Offizier beim Militär.
  - c) Redakteur an der Theaterzeitung in Berlin.

9. Als die Nazis an die Macht kamen,  
 a) war Tucholsky noch in Deutschland.  
 b) zog Tucholsky nach Schweden.  
 c) war er nicht mehr am Leben.
10. In seinen letzten Jahren fühlt sich Tucholsky  
 a) hilflos und traurig, weil die Demokratie in seiner Heimat untergeht.  
 b) glücklich über sein Privatleben.  
 c) mit seiner beruflichen Tätigkeit zufrieden.

## **B. Hören Sie. Kreuzen Sie an. Was ist richtig, was ist falsch ?**

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Tucholsky schloss das Jurastudium mit der Promotion ab.                                 | R | F |
| 2. Vor seinem Tod lebte Tucholsky im Exil.   | R | F |
| 3. Tucholsky hasste es, Soldat zu sein.  | R | F |
| 4. Seine Theaterkritiken wurden niemals veröffentlicht.                                    | R | F |
| 5. Siegfried Jacobson starb nach dem Zweiten Weltkrieg.                                    | R | F |
| 6. Tucholsky war niemals in Frankreich.  | R | F |
| 7. Mit „Rheinsberg“ wird ein Roman von Tucholsky gemeint.                                  | R | F |
| 8. In seinen letzten Lebensjahren litt Tucholsky unter einer schweren Krankheit.           | R | F |
| 9. Tucholsky wollte an der Redaktion der Wochenschrift „Die Schaubühne“ nicht mitarbeiten. | R | F |
| 10. Die neu gegründete Weimarer Republik hatte keine Feinde.                               | R | F |

## II . Lesen

A.

### **Lesen Sie den Text . Kreuzen Sie richtige Antwort an.**

Der Film „Kaspar Hauser – Verbrechen am Seelenleben“ erzählt die Lebensgeschichte Kaspar Hausers. Er wird nach seiner Geburt als Erbprinz am badischen Hof im Jahre 1812 von einer skrupellosen Gräfin mit einem sterbenden Säugling vertauscht. Man hält das tote Baby für den letzten Erben. Die Gräfin beeinflusst durch diese Intrige die Thronfolge in ihrem Sinne. In einem unbewohnten Schloss im Keller hält man Kaspar Hauser zwölf Jahre lang eingesperrt. Er wächst fast ohne menschlichen Kontakt auf. 1828 wird der fast sprachlose Junge von seinen Bewachern nach Nürnberg gebracht und freigesetzt. Dort wird er zunächst über seine Herkunft ausgefragt, ins Gefängnis gesteckt und dort von den Leuten als Kuriosität angeschaut. Nach der Intervention eines Juristen wird Kaspar bei einem Professor untergebracht und lernt in kurzer Zeit Sprechen, Lesen, und Schreiben. Kaspar Hauser wird ein pädagogischer Forschungsfall. Doch bald darauf holt die Vergangenheit den jungen Mann ein: er entgeht nur knapp einem Mordanschlag und wird in Intrigen seiner aristokratischen Feinde verwickelt. Der Findling, der ein Prinz war und zwölf Jahre lang in einem Gefängnis gehalten wurde – ein authentischer Fall und ein bis heute nicht ganz geklärter Polit-Thriller. Man machte den Film über Kaspar Hauser nach einem Drehbuch von Peter Sehr. Das Drehbuch beschreibt diese Geschichte chronologisch, detailliert, mit vielen Aspekten der neuen Hauser-Forschung.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1. Der Film „Kaspar Hauser“ erzählt keine authentische Geschichte.          | R | F |
| 2. Kaspar Hauser wird am badischen Hof 1812 geboren.                        | R | F |
| 3. Man tauscht Kaspar Hauser mit einem sterbenden Säugling.                 | R | F |
| 4. In seiner Kindheit hat Kaspar Hauser viele Kontakte zu anderen Menschen. | R | F |
| 5. 1828 kommt Kaspar Hauser allein nach Nürnberg.                           | R | F |
| 6. Kaspar Hauser wird nie nach seiner Herkunft gefragt.                     | R | F |
| 7. Man versucht Kaspar Hauser zu ermorden.                                  | R | F |
| 8. In der aristokratischen Welt hat Kaspar Hauser nur Freunde.              | R | F |
| 9. Kaspar Hauser wohnt in Nürnberg bei einem Professor.                     | R | F |
| 10. Der Autor des Drehbuches ist Peter Sehr.                                | R | F |

B. Ergänzen Sie die Lücken. Wählen Sie das richtige Wort. Vier Wörter bleiben übrig.

*Odyssee , verlorene , in , von , erneuern , zu , Jahren , Kino-Meisterwerk ,*

*über, visuelles , Termin , hält , wurde , Zeit*

Der Mann, der den Roman „Der Himmel .....1..... der Wüste“ schrieb, wanderte mit 84 .....2..... immer noch durch die verstaubten Straßen .....3..... Tanger. Dort traf ihn Bernardo Bertolucci, um mit ihm über eine Verfilmung seines Werkes .....4..... sprechen. Bertoluccis Film .....5..... sich streng an die literarische Vorlage. Er erzählt von der .....6..... eines New Yorker Intellektuellen – Ehepaars, das während einer Reise in Nordafrika die .....7..... Liebe finden und die seelische Leere füllen will.

Doch anstatt sich einander zu nähern, verlieren sie sich .....8..... den endlosen Weiten der Wüste. In Europa als .....9..... gerühmt, wurde der Film in den USA von vielen Kritikern negativ rezensiert. Unbestritten ist, dass diese Literaturverfilmung vor allem in ihren grandiosen Wüstenszenen ein .....10..... Erlebnis ist..

### III. Schreiben

#### A. Lesen Sie folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke das richtige Wort an.

Brecht .....1..... am 10.2. 1898 in Augsburg als Sohn .....2..... Fabrikdirektors geboren. Von 1908 bis 1917 ..... 3..... er das Gymnasium in Augsburg. 1914 veröffentlichte der Gymnasiast erste .....4..... und Kurzgeschichten. ....5..... des Ersten Weltkriegs bestand er das Notabitur. Seine Militärzeit .....6..... er als Kriegsdiensthelfer in einer Schreibstube und als Sanitäter im Lazarett. 1917 immatrikulierte er sich an der Universität in München .....7..... den Fächern Medizin, Theaterwissenschaft und Philosophie. Aus .....8..... Beziehung mit Paula Bahnholzer ging 1919 der uneheliche Sohn Frank hervor. 1922 heiratete er Marianne Zoff, .....9..... der er sich 1927 scheiden ließ. 1923 .....10..... Marianne Zoff die Tochter Hanne zur Welt. 1926 begann Brecht sich .....11..... den Schriften von Karl Marx zu beschäftigen. Seine zweite Frau Helene Weigel heiratete er 1929. Ein Jahr später .....12..... die Tochter Barbara zur Welt. 1933 .....13..... Brecht seine Heimat verlassen. 1938 wurde sein Drama „Furcht und Elend des Dritten Reiches „ .....14..... . Wegen der Kriegsgefahr .....15..... er mit seiner Familie von Dänemark nach Schweden übersiedelt. 1939 arbeitete er .....16..... seinem nächsten Drama : „Mutter Courage und ihre Kinder“. Seit 1941 lebte Brecht in den USA, .....17..... er 1947 eine Vorladung vor das „Komitee für unamerikanische Umtriebe “ erhielt. 1949 .....18..... er zusammen mit Helene Weigel in Ostberlin das .....19..... Theater „Berliner Ensemble“. 1956 starb Brecht im Alter .....20..... 58 Jahren an einem Herzinfarkt.

1.a) werde

2.a) eines

3.a) beantwortete

4.a) Gedichte

5.a) Wenn

6.a) machte

7.a) in

8.a) seinem

9.a) bei

10.a) brachte

11.a) vor

12.a) kam

13.a) mochte

14.a) uraufgeführt

15.a) hat

16.a) an

17.a) wie

18.a) gründete

19.a) berühmtes

20.a) vor

b) wurde

b) einer

b) besuchte

b) Gerichte

b) Wann

b) verbrachte

b) an

b) seiner

b) von

b) holte

b) von

b) war

b) musste

b) geführt

b) ist

b) um

b) wenn

b) gründete

b) berühmte

b) in

c) wirst

c) einem

c) bekam

c) Gerüchte

c) Während

c) versagte

c) im

c) seines

c) aus

c) wagte

c) mit

c) kroch

c) müsste

c) gemalt

c) hatte

c) in

c) wo

c) legte

c) berühmter

c) von

#### B. Schreiben Sie an Ihren Brieffreund über Ihre Eindrücke von einem Museumsbesuch.